

**LIEDER DES GHETTO. AUTOR,
ÜBERTRAGUNG AUS DEM
JÜDISCHEN VON BERTHOLD
FEIWEL, MIT ZEICHNUNGEN VON
E. M. LILIEN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649776191

Lieder des Ghetto. Autor, Übertragung aus dem Jüdischen von Berthold Feiwel, mit
Zeichnungen von E. M. Lilien by Morris Rosenfeld

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

MORRIS ROSENFELD

**LIEDER DES GHETTO. AUTOR,
ÜBERTRAGUNG AUS DEM
JÜDISCHEN VON BERTHOLD
FEIWEL, MIT ZEICHNUNGEN VON
E. M. LILIEN**



Lieder des Ghetto

von Morris Rosenfeld

Autor. Übertragung aus dem Jüdischen

von Berthold Feiwel

mit Zeichnungen von

E. M. Lilien



26.—30. Tausend

Benjamin Harz Verlag / Berlin = Wien

*

**

Von

diesem

Buche sind

50 vom Künstler numerierte und signierte Exemplare auf
besserem Papier in kostbarem Einband hergestellt

Gedruckt im Jahre Neunzehnhundertund-
zwanzig in der Buchdruckerei von

* W. Moeser, Berlin S 14 *

Der Einband wurde ausgeführt von

der Großbuchbinderei Fidentscher, Leipzig

Papier wurde bezogen aus der Papierfabrik

von C. L. Cahen, Berlin * Clichés: Graphische
Kunstanstalt Rich.

Labisch & Co.

Berlin

**

*







Vorrede.

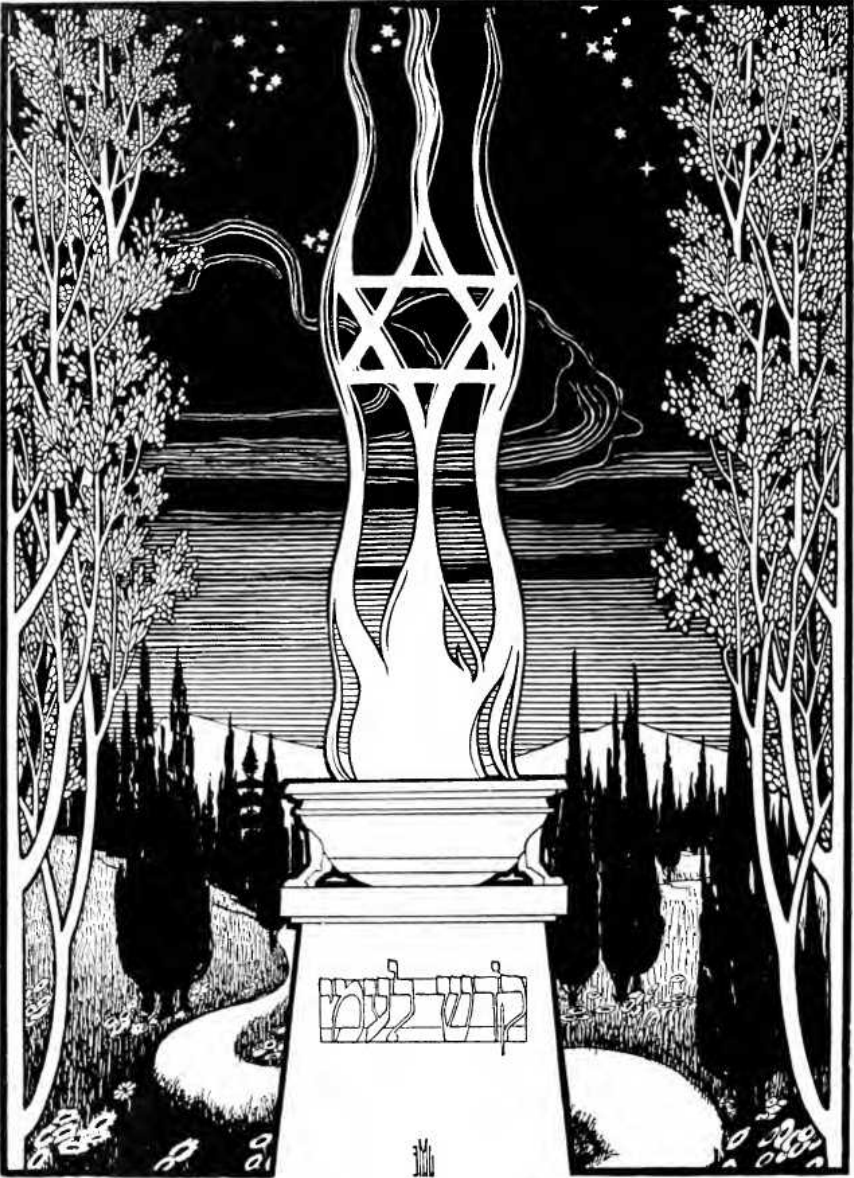
I am lieben Herrschaften

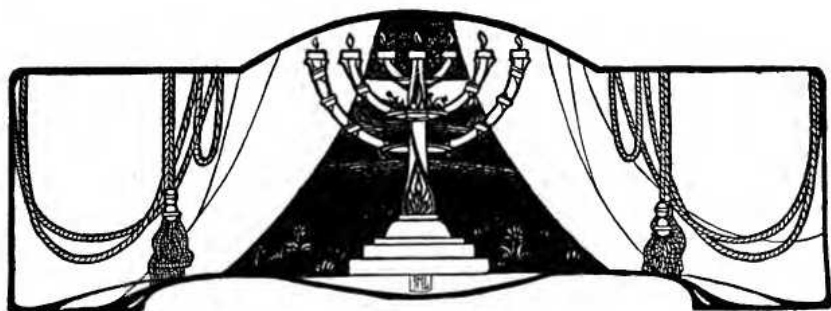
Herrn Wolff

am 6. Mai 1933 und für
freundlichen Erinnerung an den

1. August Haupt-Tag

Willkommen
Freundlich.





Vorrede.

Lieder des Ghetto.

Wohl ein Nachklang jüdischer Romantik, der aus längstvergangener Zeit in unsere Tage sich verlor?

Denn das Ghetto, meint ihr, sei längst nicht mehr. Die Mauern der Judenkerker seien gefallen, da die Trikolore wehte und das Schmettern der Freiheitsfanfaren ertönte. Und vom Ghetto sei nichts geblieben als die kleinen Händörchen, die so ergreifend zu erzählen wissen von vergangener Not und so anmutig von den neuen, besseren Tagen.

Wohl — damals, als die Länder der Kultur von manchem anderen Stück Mittelalter erlöst wurden, hat man auch die Ghettomauern geschleift. Die Mauern. Der furchtbare Geist aber, der einst die starren Kerkerwände errichtet hat, ist nicht gestorben. Unablässig ist er an der Arbeit und baut über Nacht neue Wände, keine steinernen, aber er baut sie mit Händen, die noch kunstfertiger und noch grausamer geworden sind . . .

Doch von anderen Ghetti ist die Rede: von jenen, die sich über ganze Länder dehnen — dort im Osten Europas —, deren Mauern nie zerbrochen wurden, und von den entsetzlichen Stätten in den schmutzigsten Teilen europäischer und nun auch amerikanischer Großstädte, in die sich in unseren Zeiten die jüdische Not flüchten mußte.

Die ihr ein Stückchen Erde habt, auf dem ihr sicheren Fußes einhergeht, ein Stückchen ererbten Rechtes euer eigen nennt, das euch keiner nehmen kann, auch wenn ihr die Ärmsten seid,